

**Abfallwirtschaft;  
Einführung von Pfandringen für öffentliche Abfallbehälter im Stadtgebiet Landshut;  
Haushaltsantrag der Stadträtinnen/e König, G. Steinberger, P. Steinberger und  
Bräcklein, Ausschussgemeinschaft SPD/Die Linke/MUT, Nr. 56 vom 28.01.2023**

Gremium:	<b>Umweltsenat</b>	Öffentlichkeitsstatus:	öffentlich
Tagesordnungspunkt:	<b>5</b>	Zuständigkeit:	Bauamtliche Betriebe
Sitzungsdatum:	<b>24.10.2023</b>	Stadt Landshut, den	05.10.2023
Sitzungsnummer:	24	Ersteller:	Stix, Christoph

**Vormerkung:**

Der Haushaltsantrag zur Einführung der Pfandringe für öffentliche Abfalleimer wurde im Haushaltsausschuss vom 15.02.2023 auf den zuständigen Fachsenat verwiesen.

Es gab bereits mehrere Ansätze Pfandflaschen auf alternative Weise im öffentlichen Raum zu sammeln. Eine große Diskussion trat der Kölner Produktdesigner Paul Ketz im März 2012 los, als er den ersten Pfandring vorstellte und zunächst erste Lorbeeren erntete. Wegen der anschließenden kontroversen Diskussion, hat der Verband kommunaler Unternehmer (VKU) in der Information 86 vom September 2015 die Erfahrungen von Pfandringen von 16 Städten ausgewertet. Im Ergebnis haben sich die Pfandringe in allen Städten aus folgenden Gründen nicht bewährt.

Die Pfandringe werden nicht von allen konsequent genutzt. Daher landen auch trotz Pfandringe bepfandete Behälter in den öffentlichen Abfalleimern. Folglich durchsuchen die „Pfandsammler“ auch weiterhin die öffentlichen Behälter nach bepfandeten Behältern. Die Idee, den Pfandsammlern die Sammlung menschenwürdiger zu gestalten hat daher keinen praktischen Nutzen.

Da durch die Pfandringe bepfandete Behältnisse von jedermann leicht ersichtlich sind, kommt es zu „Mitnahmeeffekten“. Letztlich gehen bedürftigen Pfandsammlern dadurch Einnahmen verloren. Daher sind die Pfandringe für die bedürftigen Pfandsammler eher kontraproduktiv. Auch hinsichtlich der Stadtsauberkeit sind die Pfandringe abzulehnen. Die Erfahrung zeigt, dass Passanten nicht nur bepfandete Behälter abstellen, sondern jeglichen Müll in die Ringe stopfen und daher eine Vermüllung einhergeht und Mehrarbeit für die Stadtreinigung anfällt.

Im Ergebnis wurden die durchgeführten Pilotversuche nicht ausgeweitet oder sogar häufig die Pfandringe oder ähnliche Ansätze wieder rückgebaut. Die ursprüngliche Absicht, einen Beitrag für die Stadtsauberkeit zu erreichen und den bedürftigen Pfandsammlern die Sammlung menschenwürdiger zu gestalten wird nicht erfüllt.

Außerdem wird mit den Pfandringen die gesetzgeberische Idee des Pfandes unterlaufen. Die Befandung soll den Konsumenten dazu veranlassen, das Behältnis beim Handel abzugeben. Daher sind öffentliche Einrichtungen, die entgegen dieser gesetzgeberischen Absicht den Eindruck erwecken, bepfandete Behältnisse gehörten an öffentlichen Abfalleimern abgestellt, äußerst kritisch zu sehen.

Auf der Internetseite des Herstellers Pfandring® sind auf einer Deutschlandkarte die angeblichen Einsatzorte der Pfandringe dargestellt. Darunter auch die „benachbarten“ Städte Rosenheim, Passau und Regensburg. Um den aktuellen Sachstand zu ermitteln wurde in diesen Städten die Erfahrung abgefragt. Unisono handelte es sich um Versuche. Die erwarteten positiven Effekte traten nicht ein. Im Gegenteil, es wurde durchweg von einem zusätzlichen Reinigungsaufwand berichtet. Deshalb wurden in diesen Städten aktuell keine weiteren Pfandringe angeschafft. So deckt sich die aktuelle Erfahrung auch mit den Ergebnissen der VKU Information 86. Uns liegen keine positiven Erfahrungen anderer Städte vor.

Da die Pfandringe keinen nachweisbaren Nutzen haben, kann die Einführung fachlich aus Sicht der Straßenreinigung, dem Stadtgartenamt und der Abfallwirtschaft nicht befürwortet werden.

Das Sozialreferat stellt den Mehrwert der Pfandringe – unter Verweis auf die Stellungnahme zum Haushaltsantrag – weiterhin in Frage.

In der Landshuter Armutskonferenz am 17. Oktober 2023 wird die Thematik der Pfandringe mit diversen Vertreterinnen und Vertretern der öffentlichen und freien Wohlfahrtspflege diskutiert. Die Diskussionsergebnisse werden als Tischvorlage für die Sitzung bereitgestellt.

### **Beschlussvorschlag:**

1. Vom Bericht über die durchweg negativen Erfahrungen anderer Städte und dem fraglichen Nutzen für die Pfandsammler wird Kenntnis genommen.
2. Wegen den negativen Erfahrungen anderer Städte wird dem Haushaltsantrag, Pfandringe zu beschaffen, nicht näher getreten.

**Anlage:** Haushaltsantrag